

**Protokoll
der 10. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums
am 14.02.2007**

Ort: Berlin, DBV-Geschäftsstelle
Zeit: 14.02.2007, 9:30 bis 14:30 Uhr
Anwesend:

- Dr. Ceynowa, Bayerische Staatsbibliothek, als Vertreter des Münchner Digitalisierungszentrums (Gast)
- Herr Diedrichs, GBV-Verbundzentrale (für die AG der Verbünde)
- Herr Dr. Geißelmann, UB Regensburg (für den DBV, Vorsitz)
- Herr Linek, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft u. Kunst
- Frau Prof. Dr. Lux, ZLB Berlin (für den DBV)
- Frau Schneider-Kempf, SBB (für die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben, in Vertretung von Herrn Dr. Griebel) *ab 11:00 Uhr*
- Herr Seefeldt, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (für die Fachkonferenz der Staatlichen Büchereinstellen)
- Frau Wimmer, KNB/DBV (Protokoll)

Tagesordnung:

1. Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung
2. Beschlussvorschläge und Anliegen an den KMK-Hochschulausschuss zu den Entwicklungsmodulen des KNB
3. Änderung der Geschäftsordnung des KNB-Steuerungsgremiums und 2. Amtszeit des Steuerungsgremiums
4. Anbindung einer RFID-Arbeitsgruppe ans KNB
5. Stand der Dinge in den KNB-Arbeitsbereichen
6. Digitalisierung
7. Sonstiges
8. Termine

TOP 1: Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird bestätigt. Der Vorschlag zur Tagesordnung wird übereinstimmend folgendermaßen verändert:

- als zusätzlicher TOP 6 wird das Thema "Digitalisierung" eingefügt.

TOP 2: Beschlussvorschläge und Anliegen an den KMK-Hochschulausschuss zu den Entwicklungsmodulen des KNB

Die Beschlussvorlagen sind dem Steuerungsgremium am 09.02.07 zugegangen. Frau Wimmer berichtet, dass auf Anraten von Herrn Fischer die beiden Vorlagen zur Geschäftsstelle Bestandserhaltung und zum Bibliotheksportal dem Hochschulausschuss bereits in seiner Frühjahrssitzung (15./16.03.2007) vorgelegt werden. Die Beschlussvorlagen wurden in Absprache mit Herrn Dr. Pille und Herrn Fischer vorbereitet. Es gibt keine Änderungswünsche zu den Beschlussvorlagen.

TOP 3: Änderung der Geschäftsordnung des KNB-Steuerungsgremiums und 2. Amtszeit des Steuerungsgremiums

Ein Vorschlag zur Änderung der Geschäftsordnung des KNB-Steuerungsgremiums wurde versandt. Frau Prof. Lux erläutert erneut den Hintergrund: Vier von sieben Arbeitsbereiche des KNB sind beim DBV angesiedelt. Für die Mitarbeiterinnen in diesen Bereichen, die Angestellte des DBV sind, müssen fachlich und dienstlich konsistente Weisungen gewährleistet sein, damit die Effizienz und Funktionsfähigkeit des KNB gesichert sind. Reibungen

und Informationsstau an der Schnittstelle KNB/DBV seien bislang zwar glücklicherweise ausgeblieben, könnten die Arbeit des KNB im Grundsatz aber ernsthaft behindern. Durch eine Koppelung von DBV-Vorsitz und KNB-Vorsitz könne diese Gefahr am Besten verhindert werden.

Herr Dr. Geißelmann fragt, ob durch die Koppelung von DBV und KNB - zumindest aus Außensicht - Interessenskonflikte aufgrund der Lobbyfunktion des DBV entstehen könnten. Dies ist aus Sicht von Frau Prof. Lux nicht der Fall, da weiterhin das KNB-Steuerungsgremium gemeinsam über das KNB entscheidet und da die Lobbytätigkeit des DBV für die Bibliotheken an vielen Stellen auch von den Unterhaltsträgern geschätzt wird.

Des Weiteren bittet Frau Prof. Lux darum, den Passus zu streichen, der die Wahl der DBV-Vertreter/innen durch den DBV-Beirat vorschreibt. Dieser Passus greift in die internen Abstimmungsvorgänge des DBV ein, und die Benennung der Mitglieder kollidiert zeitlich mit der DBV-Vorstandswahl und den Sitzungen des Beirats. Herr Dr. Geißelmann schlägt vor, die Vertreter durch den Beirat bestätigen zu lassen. Dem wird zugestimmt.

Es werden folgende Änderungen der Geschäftsordnung vorgenommen:

§3, Abs 1, Punkt 4 lautet neu: "Diese werden vom Beirat des Deutschen Bibliotheksverbands, in dem alle Sektionen und Landesverbände vertreten sind, bestätigt."

§4, Abs 1 lautet neu: "Der Vorsitz des Steuerungsgremiums wird vom jeweiligen Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Bibliotheksverbands als der geschäftsführenden Einrichtung des KNB für die Dauer seiner Amtszeit wahrgenommen."

§4, Abs 2 lautet neu: "Das Steuerungsgremium wählt aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden für eine Amtszeit von drei Jahren. Eine Wiederwahl ist zulässig."

§4, Abs 3 lautet neu: "Der Vorsitzende des Steuerungsgremiums berichtet an die KMK. Er wird in die entsprechenden Gremien eingeladen." (Dies ist notwendig, da die AG Bibliotheken der KMK aufgelöst wurde).

§6, Abs 3: bleibt unverändert, da auch die Verwaltungsvereinbarung zum KNB eine Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen vorsieht.

§7: Sitzungsort bleibt unverändert.

Beschluss: Der veränderten Geschäftsordnung wird mit 5 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.
--

Die erste Amtszeit des Steuerungsgremiums endet am 30.06.2007. Die entsendenden Gremien (Fachkonferenz, AG der Verbände, Bibliotheken mit nationalen Aufgaben und Berichterstatte für Bibliotheken bei der KMK) werden schriftlich aufgefordert, die neuen Vertreter/innen zu benennen. Deren Amtszeit beginnt am 01.07.2007.

TOP 4: Anbindung einer RFID-Arbeitsgruppe ans KNB

Seit 2005 besteht eine Anwendergruppe von Bibliotheken, die sich mit der RFID-Einführung befassen (Koordination: Münchner Stadtbibliothek). Es nehmen derzeit ca. 20 Bibliotheken aller Sparten und relevante Firmen, z.B. die ekz, teil. Die Gruppe hat das Ziel, Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern, Fehl- und Doppelentwicklungen zu vermeiden durch

- Standardisierung der Technologie
- Mitwirkung an internationalen Standardisierungsprozessen von RFID im Bibliotheksbereich
- Informationsaustausch, z.B. Preisangebote für RFID-Transponder etc.
- Kooperation, z.B. Bildung von Einkaufsgemeinschaften, Sub-AGs usw.
- Erfahrungsaustausch, gemeinsame Problemlösung

Die Gruppe wünscht eine Anbindung an bestehende Strukturen und Gremien, um ihren Rückhalt zu stärken und in Informationsflüsse eingebunden zu sein. Aufgrund der Nähe zum Themenbereich Normung fragt sie an, ob eine Anbindung an diesen KNB-Arbeitsbereich möglich wäre. Die AG soll weiterhin eigenständig arbeiten, es sind aber Vertreter aus dem KNB und dem DBV erwünscht.

Außerdem bittet die Gruppe, zu prüfen, ob die Reisekosten für einen Vertreter in dem entsprechenden ISO-Normungsgremium übernommen werden können. Es handelt sich um vier Sitzungen in den nächsten zwei Jahren.

Das Steuerungsgremium steht einer Anbindung der Gruppe an den Arbeitsbereich Normung im KNB positiv gegenüber und schlägt folgende Benennung vor: "Anwendergruppe RFID im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken". Die Gruppe sollte weiterhin inhaltlich und organisatorisch selbstständig arbeiten, aber an das KNB-Steuerungsgremium berichten. Die Darstellung der AG und die Einrichtung einer Mailingliste kann über das Bibliotheksportal erfolgen.

Die Reisekosten für den Vertreter der Bibliotheken zur entsprechenden ISO-Gruppe können grundsätzlich über die Reisekosten der Koordinationsstelle übernommen werden, allerdings müssen zunächst Ort und Umfang der Sitzungen geklärt werden.

Als Ansprechpartner im KNB-Steuerungsgremium wird Herr Diedrichs für die AG der Verbände vorgeschlagen; es wird auch vorgeschlagen, dass die AG der Verbände einen Vertreter in die AG RFID entsendet. Herr Diedrichs eruiert, ob Herr Altenhöner, DNB, als Bindeglied zwischen beiden Gremien fungieren könnte.

Um eine Vertretung der DBV-Sektionen zu erreichen, sollte die AG an Frau Dr. Lux schreiben und um Benennung von Vertretern bitten. Vorzugsweise sollten das Mandat solche Bibliotheken übernehmen, die bereits Mitglied in der AG sind.

Beschluss: Der Anbindung der Anwendergruppe RFID an den Arbeitsbereich Normung im KNB in der beschriebenen Form wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Stand der Dinge in den KNB-Arbeitsbereichen

Es liegt eine Zusammenfassung zum Stand der Dinge in den Arbeitsbereichen vor. Es werden nur zusätzliche Fragen und Anmerkungen ins Protokoll aufgenommen.

Deutsche Bibliotheksstatistik:

Frau Wimmer demonstriert die Variable Auswertung der DBS. Das Steuerungsgremium bewertet dieses Instrument als eine wichtige und positive Entwicklung für die DBS. Auch die Einführung einer automatisierten Plausibilitätsprüfung wird begrüßt.

Am 4.12.2006 fand das jährliche Planungsgespräch zur DBS zwischen dem hbz, dem KNB-Vorsitzenden und den Vorsitzenden der DBS-Steuerungsgruppen ÖB und WB statt (Protokoll liegt noch nicht vor). Dabei wurde der Entwurf für eine Vereinbarung mit dem hbz über die Erbringung der Leistungen zur DBS besprochen; ein überarbeiteter Entwurf vom 08.02.2007 des hbz liegt vor. Die Vereinbarung hat zusätzliche Bedeutung gewonnen, weil das hbz keine Möglichkeit sieht, Personal längerfristig für die DBS einzustellen, wenn nicht eine externe Verpflichtung vorliegt.

Grundsätzlich stellt sich erneut die Frage, wer der Vertragspartner des hbz sein sollte. Die KMK, wie vom hbz vorgeschlagen, kommt als Vertragspartner nicht in Frage, da sie - ähnlich wie das KNB - ein Zusammenschluss der 16 Länder ist. Das KNB-Steuerungsgremium wird dem hbz vorschlagen, die Vereinbarung mit dem KNB, vertre-

ten durch den DBV, im Auftrag der KMK, abzuschließen. Die entsprechenden Nennungen der KMK im Vertragsentwurf sind umzuarbeiten.

Herr Diedrichs schlägt vor, §3 der Vereinbarung um einen Finanzierungsvorbehalt zu ergänzen. Der jährliche Betrag sollte nicht als expliziter Bestandteil des Vertrags festgeschrieben werden, sondern als Mitteilung (Stand: 2007) oder als Anhang. Außerdem muss darauf hingewiesen werden, dass mit diesen Mitteln Kernaufgaben nach § 1.1. erbracht werden müssen.

§ 3 Abs. 1 lautet damit neu: "Das hbz erhält zur Durchführung der in 1.1. genannten Kernaufgaben einen jährlichen Betrag von € 124.100. (Stand: 2007) vorbehaltlich der Mittelzuweisung durch die KMK [2. Satz: gestrichen]"

Frau Wimmer überarbeitet den Entwurf und bittet Frau Prof. Beger, ihn zu prüfen. Sie wird auch um eine Prüfung der Urheberrechtsfrage gebeten.

Internationale Kooperation:

Der Arbeitsbereich informiert regelmäßig über Entwicklungen, Beratungen und Beschlüsse auf EU-Ebene, z.B. auch im Bereich Urheberrecht. Die Informationen werden verteilt über den "Newsletter International":

<http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/bibliotheken/bibliotheken-international/newsletter-international/>

EU-Beratungsstelle:

Frau Wimmer informiert darüber, dass die Stelle für die EU-Beratungsstelle nun bis Ende 2009 besetzt werden kann, da bis dahin die KMK-Förderung gesichert ist.

Es soll angestrebt werden, mit der Stiftung PK eine ähnliche Vereinbarung abzuschließen wie mit dem hbz, um ein längerfristiges Beschäftigungsverhältnis für die EU-Stelle zu ermöglichen.

Bibliotheksportal:

Frau Wimmer demonstriert die neuen Bereiche des Bibliotheksportals, insbesondere im Bereich "Bibliotheken weltweit", die von Frau Stumm und Frau Klauser bearbeitet wurden. Sie informiert darüber, dass bis zum Bibliothekskongress die Bereiche "Strategie und Planung" (eine Sammlung von Bibliotheksplänen, Standards und Leitbildern) und "Digitale Bibliothek" online gehen sollen.

BIX-Bibliothekindex:

Es nehmen 2007 wieder 245 Bibliotheken am BIX teil. Zusätzlich zur Sitzung der BIX-Steuerungsgruppe sind Arbeitssitzungen für den BIX-ÖB und BIX-WB notwendig.

Deutsche Internetbibliothek:

Der Vorschlag, sich um Förderung der DIB beim Kulturausschuss zu bemühen, wird einstimmig unterstützt.

TOP 6: Digitalisierung

Zu diesem TOP nimmt als Gast Herr Dr. Ceynowa als Vertreter der Digitalisierungszentren teil. Herr Dr. Geißelmann referiert den Stand der Dinge:

Der Bereich Digitalisierung wird aus dem KNB-Entwicklungskonzept herausgenommen und als separater TOP incl. Beschlussvorschlag dem KMK-Hochschulausschuss am

15./16.03.07 vorgelegt. Inhalt des Beschlussvorschlages ist folgender: der HA möge sich mit der Ad-hoc-AG des KMK-Kulturausschusses zusammenschließen. Der Vorsitzende des HA wird gebeten, zusammen mit dem KA ein Digitalisierungs-Großprojekt über die KMK-Vorsitzende an Ministerin Schavan heranzutragen. Vorgeschlagen wird ein Projekt beim BMBF im Rahmen des Jahrs der Geisteswissenschaften.

Der Zwischenbericht der Ad-Hoc-AG des KMK-KA liegt vor. Die unterschiedlichen Anliegen der einzelnen Sparten (Archive: zunächst vorwiegend Findmitteldigitalisierung - Museen: Zieldiskussion, Methoden - Bibliotheken: Massendigitalisierung der Bestände) werden zur Kenntnis genommen. Wie das BKM-Konzept geht auch die Ad-Hoc-AG davon aus, dass eine Deutsche Digitale Bibliothek als Portal entstehen sollte, die Projekte und Digitalisate aus Deutschland bündelt und dann als ein Baustein in die EDL einbringt.

Beide Gremien (KMK-AG und EUBAM/BKM) teilen die Einschätzung, dass eine nationale Koordination für das weitere Vorgehen notwendig ist. Das BKM-Papier sieht dafür z.B. eine "Kopfstelle" vor. Unklar ist noch, welche Aufgaben die Kopfstelle haben soll, wer sie finanziert und wo sie angesiedelt sein wird.

Finanzierung:

Anschubfinanzierung könnte eventuell von der DFG kommen. Weiter haben das BMI und das BMWA Interesse an einer Digitalen Bibliothek gezeigt, weil damit die Bereiche e-government und Theseus verbunden werden können. Der BKM hat einen Auftrag für eine Studie ans Fraunhofer Institut erteilt, die den Finanz- und Ausstattungsbedarf der "Kopfstelle" (incl. Mittel für Digitalisierung) ermitteln soll.

Die DFG stellt für die Digitalisierung in den nächsten Jahren beträchtliche Mittel bereit. Es sollen die Bestände des VD16 und VD17 sowie die Bestände der SSGs digitalisiert werden. Hierbei handelt es sich nur um einen Teil der gesamten (urheberrechtlich) digitalisierbaren Bestände in den deutschen Bibliotheken. Eine Finanzierung des übrigen Teils ist derzeit nicht in Sicht (deshalb u.a. die Idee eines Großprojekts beim BMBF).

Verortung:

Als Trägerinstitution der "Kopfstelle" wird von EUBAM, BKM und DFG die Stiftung Preussischer Kulturbesitz favorisiert, da dort alle Sparten vertreten sind und sie eine Bundesländer-finanzierte Einrichtung ist. Davon abgesehen wäre zu klären, wer das Portal in technischer Hinsicht betreuen und hosten soll.

Aufgaben:

Die "Kopfstelle" umfasst im BKM-Konzept Funktionen von der Mittelverteilung für Projekte über Beratung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und Verwertung. Aus Sicht der Bibliotheken ist dieses Aufgabenspektrum sehr umfangreich. Insbesondere die Bereiche Werbung und Verwertung machen erst Sinn, wenn genügend Content vorhanden ist.

Herr Dr. Ceynowa weist darauf hin, dass es notwendig ist, eine saubere Kompetenz- und Aufgabenabgrenzung zwischen der "Kopfstelle" und den bereits bestehenden Digitalisierungszentren sowie anderen Strukturinstitutionen auszuarbeiten, sowie Aussagen zum technischen Provider zu machen. Er betont, wie wichtig hier eine klare Abstimmung und klare Aussagen in den Konzepten sind.

Die Digitalisierungszentren in Göttingen und München wurden mit DFG-Förderung aufgebaut (diese ist 2001 ausgelaufen) und bieten daher sinnvolle Anschlussmöglichkeiten für eine DFG-Förderung. Sie kooperieren sehr eng. Ihr Schwerpunkt ist die Innovation, Beratung von Bibliotheken und auch das Digitalisieren selbst über die eigenen "Digitalisierungsstraßen" (ca. 70 durchgeführte Projekte). Diese Struktur sollte mit der "Kopfstelle" und dem technischen Provider der Digitalen Bibliothek verbunden werden.

Da die "Kopfstelle" die Gesamtkoordination für alle Sparten übernehmen soll, wäre es sinnvoll, eine zusätzliche Koordination für die konkreten Digitalisierungsprojekte im Bibliotheksbereich herzustellen. Diese könnte sinnvollerweise bei den Digitalisierungszentren angesiedelt sein. Die Aufgabenverteilung könnte z.B. folgendermaßen formuliert werden: die Digitalisierungszentren sorgen für Digitalisierung, Beratung, und Koordinierung der Projekte im Bibliotheksbereich. Die "Kopfstelle" stellt das Zusammenspiel der Sparten und das übergreifende Portal sicher.

Während der Digitalisierung wird eine Auswahl der "besten" Vorlage aus mehreren Exemplaren (womöglich in verschiedenen Bibliotheken) von Herrn Diedrichs, Frau Lux und Herrn Ceynowa als zu aufwändig angesehen. Bei Massendigitalisierung sei dies deutlich teurer als z.B. die Digitalisierung von Dubletten. Herr Ceynowa hält die Schätzung des KNB über einen Aufwand von ca. 174 Mio Euro für die Digitalisierung aller Bestände für realistisch. Nach Erfahrung des Münchner Digitalisierungszentrums sind Scanroboter für Material bis zurück ins 16. Jahrhundert einsetzbar. Frau Prof. Lux weist darauf hin, dass für Bibliotheken besonders die Beratungsfunktion der Digitalisierungszentren wichtig ist, um Vereinbarungen mit Dienstleistern für Digitalisierungsprojekte formulieren zu können. Eine Ausweitung dieses Angebots ist notwendig, je mehr Mittel für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung stehen.

Das Steuerungsgremium einigt sich darauf, in den relevanten Gremien - u.a. EUBAM und KMK - folgende Position zu vertreten:

Die Situation der Bibliotheken unterscheidet sich im Bereich Digitalisierung von der der Museen und Archive. Es bestehen hier ein Druck (u.a. durch privatwirtschaftliche Initiativen) und die Möglichkeit, schnell die umfangreichen Bestände zu digitalisieren, die von der EU gewünscht werden. Die vorliegenden Gesamtkonzepte und eine "Kopfstelle" werden begrüßt, gleichzeitig wird eine gezielte Erweiterung der Kapazitäten der Digitalisierungszentren gefordert, um schnell Bibliotheksprojekte anschieben und koordinieren zu können. Zusätzliche Mittel für die Erstellung von Content sind nach wie vor notwendig, denn die Pläne der DFG umfassen nur ca. ein Viertel der in Frage kommenden Bibliotheksbestände. Da mit ZVDD bereits ein Portal aufgebaut wird, das Bestände auf Sammlungs- und Titlebene nachweist, wird die Portalfunktion der "Kopfstelle" aus Bibliotheks-sicht - ebenso wie die Verwertungsfunktion - für nachrangig gehalten,

Diese Position wird Herrn Lehmann mitgeteilt. Das KNB sieht sich als Impulsgeber und Mitgestalter im laufenden Prozess, strebt jedoch keine bestimmte Funktion darin an.

Herr Dr. Geißelmann spricht die Vertretung der Bibliotheken in den EU-Gremien an. Er hält eine/n zusätzliche/n Vertreter/in z.B. in der NRG für sinnvoll, da aus Bibliotheken derzeit die größte Menge an Digitalisaten kommt und die technische Entwicklung hier am weitesten ist. Er wird die Herren Lehmann und Schäfer (BKM) ansprechen und die Entsendung eines Vertreters der Digitalisierungszentren vorschlagen. Der Kulturausschuss hält eine/n zusätzliche/n Bibliotheksvertreter/in nicht für notwendig.

TOP 7 Sonstiges - entfällt

TOP 8: Termine

Die konstituierende Sitzung des neuen KNB-Steuerungsgremiums wird am 10.07.2007 stattfinden.

Dr. Friedrich Geißelmann
Vorsitzender

Ulla Wimmer
Protokoll